

David Herrmann

Sozialpädagogische Fanarbeit im deutschen Fußball

Rahmenbedingungen und Konzepte der deutschen Fanprojekte

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2012 GRIN Verlag
ISBN: 9783656430506

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/209953>

David Herrmann

Sozialpädagogische Fanarbeit im deutschen Fußball

Rahmenbedingungen und Konzepte der deutschen Fanprojekte

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	03
1. Zusammenfassung des Jahresberichtes Fußball 2010/11 (ZIS)	05
2. Zielgruppen sozialpädagogischer Fanarbeit	07
2.1 Der normale Fan/ Normalo	09
2.2. Die Kuttenfans	12
2.3. Hooligans	15
2.3.1. Hooligans-Ursprünge und Begriffsdefinition	16
2.3.2. Hooligans in Deutschland-Zahlen und Fakten	17
2.3.3. Hooliganismus-Eine neue Gewaltkultur erreicht die deutschen und europäischen Stadien	18
2.4. Die Ultras	23
2.4.1. Anfänge der Ultrakultur in Deutschland	23
2.4.2. Ultras in Deutschland- Gruppengrößen und Organisationsstrukturen	25
2.4.3. Ultras-Ideologien, Werte und Feindbilder	29
2.4.4. Ultras-Politik und Symbole	34
3. Jugendliche Fußballfans als Subkultur	34
4. Sozialpädagogische Fanprojektarbeit im deutschen Fußball	37
4.1. Fanprojekte-Begriffsdefinition	37
4.2. Die Entstehungsgeschichte der deutschen Fanprojekte	39
4.3. Die Entwicklungsgeschichte des NKSS als konzeptionelle Grundlage Sozialpädagogischer Fanarbeit in Deutschland	41

4.4. Fanprojektarbeit in Deutschland- Zielsetzungen, Aufgaben und Tätigkeitsbereiche	43
4.5. Fanprojektarbeit in Deutschland- Rechtliche, personelle, materielle und finanzielle Rahmenbedingungen	49
4.5.1. Rechtliche Grundlagen	49
4.5.2. Personelle Rahmenbedingungen	50
4.5.3. Materielle Rahmenbedingungen	50
4.5.4. Finanzielle Rahmenbedingungen	51
5. 20 Jahre Fanprojektarbeit in Deutschland-Eine Bilanz	53
6. Fanprojektarbeit in Deutschland- Fazit und Perspektive	58
Literatur-und Quellenverzeichnis	62

Einleitung

Auch aufgrund der aktuellen Geschehnisse ist das Verhalten der Fußballfans in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) in den letzten Jahren wieder verstärkt in den öffentlichen und medialen Fokus gerückt. Angesichts von Spielunterbrechungen oder Abbrüchen in Folge des Einsatzes von Wurfgeschossen oder illegaler Pyrotechnik (etwa beim Relegationsspiel zwischen Hertha BSC Berlin gegen Fortuna Düsseldorf am 15.05.2012), gewalttätigen Auseinandersetzungen unter den Fans, Schmähesängen, beleidigenden oder rassistischen Choreographien der Fangruppen und nicht zuletzt dem notwendig gewordenen, äußerst kostspieligen wöchentlichen Einsatz hunderter Polizeibeamter im Rahmen der Bundesligaspiele wird der Kultur der Fußballfans vielerorts mit Argwohn begegnet. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die Berichterstattung der Massenmedien, welche sich bisweilen äußerst plakativ, polemisch und vor allem sachlich undifferenziert gestaltet. Die Berichterstattung innerhalb der deutschen Medienlandschaft wie auch der Führungsriege des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) strotzt diesbezüglich nicht selten vor Klischees, Stereotypen und Halbwahrheiten. Auf Seiten der Funktionäre und Politiker werden aktuell einige durchaus kontroverse Maßnahmen diskutiert, um der Gewaltproblematik in deutschen Fußballstadien Herr zu werden, darunter auch die Abschaffung der Stehplätze in deutschen Stadien.

Vielfach werden ganze Fanggruppierungen unter Generalverdacht gestellt. Von ‚Verbrechern‘ und ‚Chaoten‘ ist die Rede, welche das Massenereignis Fußball als willkommene Bühne für Krawall und Provokation ausnutzen würden. Der Tenor der öffentlichen Berichterstattung seitens der Funktionäre, Politiker und Massenmedien ist, derartiges Verhalten sei der Fußballkultur in Deutschland unwürdig und keinesfalls zu tolerieren. Dies wirft jedoch unmittelbar die Frage auf, durch wen oder was sich eine gleichermaßen gewachsene wie dynamische Kultur auszuzeichnen hat. Fraglos ist Gewalt gegen friedfertige gegnerische Fans, Spieler oder Schiedsrichter scharf zu verurteilen und natürlich kein Fundament für die Erhaltung des Fußballsports in Deutschland als Massenereignis und ‚Volksreligion‘. Jedoch ist diesbezüglich eine differenziertere Wahrnehmung aller Beteiligten vonnöten. Welche Emotionen dürfen im Fußballstadion ausgelebt werden? Wo schwimmt die Grenze zwischen hochemotionalem ‚Ultra‘-Fan (siehe Punkt 2.4.), der oft unter erheblichem Einsatz von Freizeit und Geld sein Team unterstützt und gewaltsuchenden ‚Hooligan‘ (siehe Punkt 2.3), welcher den Fußball für die Auslebung seiner Gewaltgelüste benutzt? Welche Rolle